



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 9. Joanna komt endlich in das Kloster Jesu zu Aveiro/ nicht ohne
himmlische Vorzeichen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

nen möchte / welches dem frommen König
wolgefallen / und hat begehret / sie wolle sich
begeben in S. Claræ Kloster zu Conimbria /
in welchem viel Hochgeborne Jungfrauen
lebten / und war das Kloster sonsten mit statt-
lichen Gebäwen und Einkomsten herlich
versehen.

§. 9.

Joanna komt endlich in das Kloster
Jesu zu Aveiro / nicht ohne himmli-
sche Vorzeichen.

Also ist Joanna von Udivelas abgereist /
und haben sie der König selbst / der Prinz
ihr Bruder / Philippa ihrer Mutter Schwe-
ster / sampt den vornembsten Fürsten und
Herren / alle in schwarzen Traur-Kleidern /
nicht anderst / als wann sie eine Leiche zum
Grab führten / nacher Conimbria begleitet.
Es hatte aber Joanna der Priorin des Klo-
sters Jesu zu Aveiro vorhin geschrieben / und
sie gebeten / daß sie sampt allen Schwestern /
Gott vor sie fleißig bitten wolten / damit ihr
Vorhaben glücklich abgehen möchte / wel-
ches die Schwestern mit großem Eifer und
Andacht verrichtet hatten / und war ihnen ein
groß-

grosser Trost und Frewde / ein so vortrefliche
und heilige Prinzessin in ihrer Gesellschaft
zu haben

Als sie nun auff der Reise begriffen / und
nicht weit mehr von Conimbria waren / hat
Joanna den Tag zu vorn ehe sie gegen Co-
nimbria kommen solte / dem König ihrem
Vater ihr Herz und gängliche Meynung
heimlich entdeckt / und ihn ganz demütig
und flehendig gebeten / er wolle ihr verlauben /
daß sie in das Kloster Jesu / Prediger-
Ordens zu Aveiro sich begeben mögte. Als
der König solches gehöret / hat er sich höchlich
darab entsetzt und verwundert / jedoch / da-
mit er seine heilige und allerliebste Tochter
nicht betrübe / hat er seinen Willen endlich
darin gegeben. Und ob zwar der Prinz ihr
Bruder sich hefftig darwider gesetzt / mit
Vorwenden / daß es ein armes / enges /
schlechtgebautes / und von Hoff weitentlege-
nes Kloster sey / hat doch Joanna durch Gött-
liche Hülf und Beystand obgesieget / als wel-
che nicht nach Königlicher Hochheit und köst-
lichen Pallästen strebte / sondern in ihrem
Herzen betrachtete den engen und armen
Stall zu Bethlehem. Die Einsamkeit
Christi in der Wüsten. Die grosse Schmer-
ken

ken des Creuzes / und alles was unser Hey-
land auff dieser Welt vor uns außgestanden
hat.

Ist also Joanna mit vorgemeldtem Comi-
tat zu Aveiro ankommen den 31. Julij / im
Jahr Christi 1472. und den 4. Tag Augusti
hernach / als nemlich / am Fest des H. Va-
ters Dominici, in Begleitung des Königs /
Prinzens / und aller anwesenden Fürsten
und grosser Herren ins Kloster Jesu etnge-
treten. Da hat nun der König Alfonsus
mit Vergießung vieler Zähren / von seiner
liebsten Tochter den Abschied genommen.
Der Prinz auch / ob er wol ganz verbittert /
hat er doch im Abschied sich des Weinens nicht
enthalten können / dann er seine Schwester
Joannam dermassen liebte / daß er vermeyn-
te / er könnte ohne sie nicht leben / deswegen
dann er sich also widersetzt hat. Philippa
ihrer Mutter Schwester / ist zwar wiederumb
zum Kloster hinauß gangen / hat aber doch
nechst darbey ihre Wohnung genommen /
damit sie Joannam desto öffter möchte heim-
suchen.

Es ist aber Joanna mit einem guten
Stern (wie man pflegt zu sagen) gen Aveiro
kommen / und hat der Himmel selbst solche
ihre

ihre Ankunfft voran verkündet / und sich gleichsam darab erfreuet. Dann 5. Monat zuvor / ehe dann Joanna zu Aveiro ankomen / ist im Merken ein newer wunderbarer Comet- Stern erschienen / welcher groß / rund / und über allemassen glänzend / also / daß er nie weder durch Finsternuß der Nacht / weder durch trübe Wolcken verdunckelt worden. So bald die Sonne niedergienge / stunde dieser Stern auff / und liesse sich alle Nacht sehen gerade oberhalb dem Kloster und dem Ort / in welchem hernach Joanna gewohnet hat / stunde also und bliebe unbeweglich an seinem Ort / welchen er niemahls verändert hat. Und ist dieser Stern von Anfang des Merkens / bis auff den 4. Tag Augusti / alle Nacht ob dem Kloster erschienen / mit grosser Bewunderung männlichen / theils wegen seines ungewöhnlichen Glanzes / theils auch dieweil er allezeit auff gewissem Ort oberhalb des Klosters erschienen / und unbeweglich verharrete. Aber nachdem Joanna zu Aveiro ankomen ist / hat man leichtlich mercken können was dieser Stern bedeutet habe / dann eben an dem Tag / an welchem Joanna zu Aveiro ins Kloster eingangen / ist dieser Stern gänglich verschwunden

den

den/und niemals mehr gesehen worden/anzuzeigen/das Joanna mit feuriger Liebe Gottes angezündet/ viel heller und herrlicher in gemeldtem Kloster glänzen und leuchten würde/ als er immer: Ist also verschwinden/und ist das geringere Licht dem grössern gewichen.

§. 10.

Wie sie den Orden angenommen/
und ein heiliges Leben darin
führet hat.

Nachdem nun Joanna ins Kloster Jesu kommen/ welches sie so hefftig begehret und oft gewünscht hatte/hat sie alle Aufwärter und Mägde abgeschafft/ und ist in ihren gewöhnlichen Kleidern/ganz allein unter den Dienerinnen Christi und armen Schwestern/ gleich als eine auß ihnen/ bis ins dritte Jahr verblieben/ und ist offtermahlen so wol zu Nacht als zu Tag mit ihnen zu Chor gangen/und hat Gott sampt ihnen gelobet. Unterdessen hat sie gesehen/ und wol zu Gemüht geführt das geistliche/ strenge und heilige Leben/ so die Schwestern gemelten Klosters führeten/ und ist dardurch in ihrem Herzen also